

Falls unzustellbar, zurück

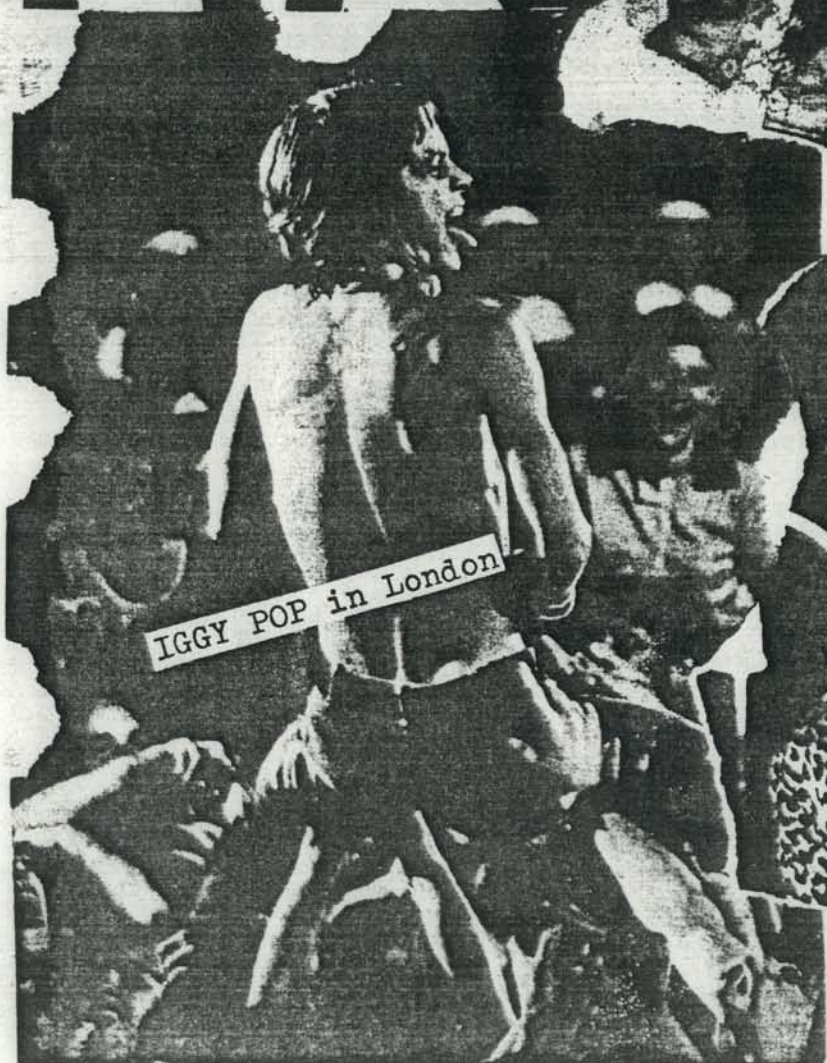
# NO FUN

Nr. 9  
DM 1,-



NO FUN sprach mit  
Johnny Rotten!!!

Including  
STRANGLERS & RAMBLERS  
LENNY DUCATIS LETZTER FURZ



IGGY POP in London




Mit  
PIN-UP!



vom Hocker rissen. Bei den 2,3 wirklich guten Stücken wie "Subway Radio", "Naughty Girl" und "I'm still young" fingen die Leute allerdings an, sich zu bewegen, zum Pogo Dancing kams jedoch nicht, dazu war die Zeit wohl auch zu kurz und die Band einfach nicht hinreißend genug. Überhaupt waren mir die **AUTOGRAPH** ein bißchen zu straight, der Sänger erinnerte mich ein wenig an David Cassidy

(smartes Lächeln, infantile Anmache etc.). Die Kleidung ziemlich snobby - Punk aus der Boutique. Aber alle sehr jung, wie auch das Publikum. Und sie wissen sich ganz gut zu verkaufen: als Zugabe werden einfach nochmal die Titel gespielt, die sie als Single veröffentlichen wollen: "Naughty Girl" und "I'm still young". Wie gesagt, kein großes Ereignis, eher ein durchschnittliches Konzert, aber: much fun.

TELEPHONE  01-387-0428

# MUSIC MACHINE

Playing times 10.30 pm and midnight.

CAMDEN HIGH ST. OFF. MARCHINGTON CRESCENT TUBE - N.W.1

Wednesday June 7th Direct from Jamaica	£1.50	Monday June 12th & Tuesday June 13th	
<b>IN CROWD</b> + T.C.O.J.		<b>IGGY POP</b> + The Members	
Thursday June 8th	£1.50	Advance tickets from the box office £2.25	
<b>SONJA KRISTINA'S</b>		Wednesday June 14th	

HANLEY Gaiety Bar: THE DAZZ



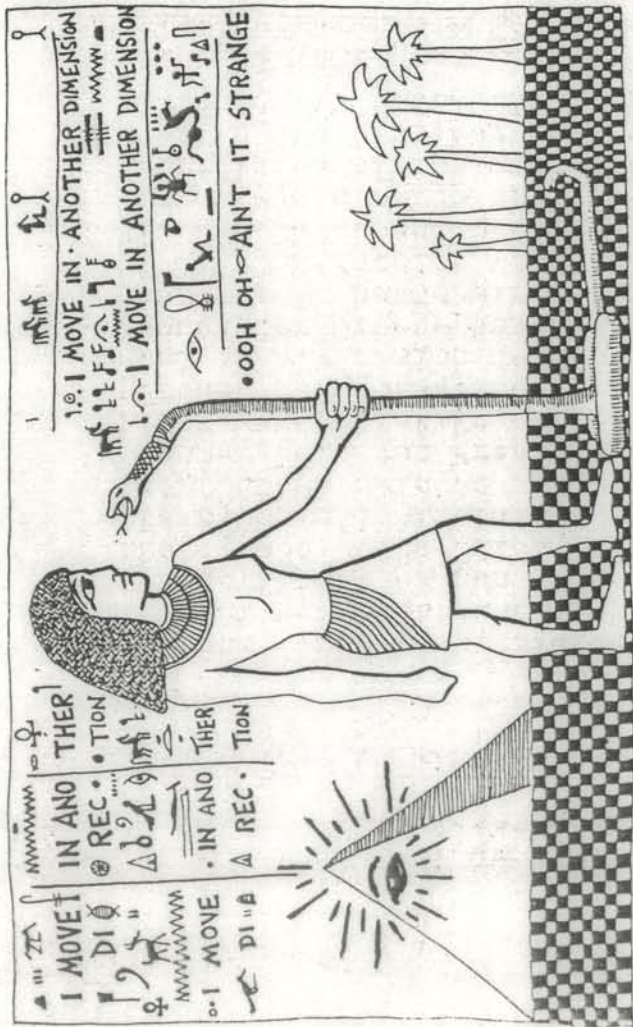
IGGY POP flies in to play two shows at London Camden Music Machine on Monday and Tuesday. Robert Gordon and Link Wray one-off at the same venue on

Am nächsten Abend trat dann **IGGY POP** in der **MUSIC MACHINE**, einem ehemaligen Theater, das ein wenig mit der Mülltonne verglichen werden kann, auf. Am Eingang lungern sehr viele Punks rum, nicht so chic aufgemacht wie die deutschen Modepunks, aber umso ausgeflippter und interessanter.

Als Vorgruppe tritt gegen 22h **ASWAD**, eine Reggaeband auf. Obwohl sie sehr lahmarschig spielen, füllen sie die Tanzfläche. Alles bewegt sich im Reggae Rhythmus, sehr gespannte, erwartungsvolle, gute Stimmung. Um Mitternacht erscheint dann **IGGY POP** auf der Bühne. Auf der Tanzfläche vor der Bühne ist's inzwischen hauteng geworden. Und **IGGY** taucht auf aus dem Nebel: ganz in schwarz, in Lackschuhen, Netzstrümpfen, Badehose, Ledergürtel und T-Shirt. Springt rum wie wild, hüpf, kniet, tanzt Pogo. Halb Lederschwuler,

halb Transvestit, mal lächelnd, mal verachtungsvoll in die Menge blickend. Zu Beginn einige Stücke, die ich nicht kannte, dann **TV EYES**, **I WANNA BE YOUR DOG**. Wobei er sich zu einem Teenie hinabbeugt, die neben den Boxen sitzend fotografierte, und sich die Zunge leckt, dabei **I WANNA BE YOUR DOG** singend. Anschließend **LUST FOR LIFE**. Und immer wieder Rufe: **PASSENGER** (was er jedoch nicht bringt). Und vor der Bühne diese schweißstriefende, stampfende Menge, von der ich bisher nur gelesen hatte. **Pogo** - sehr wild, aber auch sehr friedlich, nicht aggressiv. Körper werfen sich in die Luft, kommen irgendwo irgendwie wieder runter, schwitzend, nass bis auf die Jeans, und



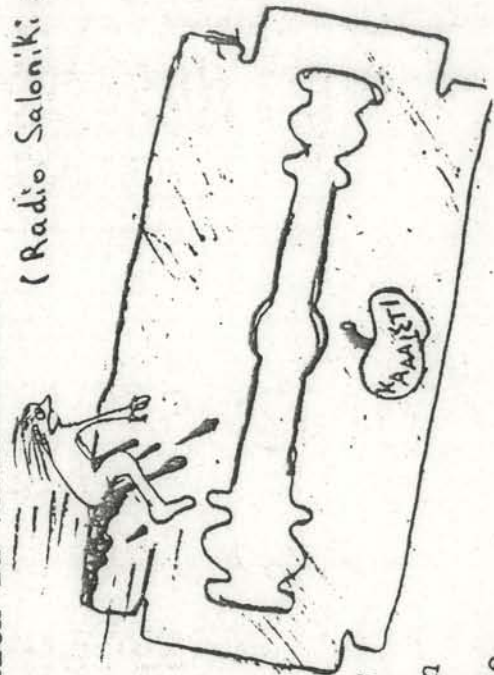


Jugoslawen... sich zu. Die vier Deutschen sind Ende Mai nach ihrer Fest... wegen illegalen Aufenthalts und Pafßfalsch...g zu...ngnis verurteilt worden. Dies ver... FURZ: gut... in Belgrad. Wie es we... LITZTER, sollen sie...enn nicht innerh...en vier Wochen die...lawien... DUCATIS... worden sind.

Hofmann in Belgrad zunächst geweigert, diese vier gemäß dem zwischen Bonn und Belgrad geltenden... Belgrad geltenden... ist objektiv konter... revolutionär... Stellen auch noch darüber verärgert. Der Sprecher des Bundesjustizministeriums in Bonn, Binder, sagte am Freitag auf Anfrage dieser Zeitung, die Bundesregierung könne sich gar nicht unter irgendeinem Zeitdruck befinden, weil die Prüfung der jugoslawische... Anlieferungsbegehren der... auf diese... Das Beste, was man über dieses... sagen kann, ist, daß Gott... Es sich etwas dabei gedacht haben... muß, als er es schuf, aber das... tätig... gleiche gilt auch für die Hölle. Generalbundesanwalt... namentlich bisher nicht benannt... Exilkroaten ein Ermittlungsverfahren we-

In einer Zeit, In der sich die Hunde mit der Lockenwicklergeneration arrangiert haben  
In der unsere antiautoritären Sicherheitsnadel-Sprösslinge den Sturm auf die Supermarkt-Kultur trainieren  
In der sich Zensur-Ängste cool hinter Karstadt-Glamour-Masken verbergen  
In der sich das ganze Plastic-Establishment jede Saison neu auf die getarnten 3-Sterne-Panzerwagen konzentriert  
In der dem traditionellen Alexander-Simmel-Gefühlsdurchschnitt als einzig tolerierte Alternative, Wegwerftitten und Einwegflaschen bleiben  
In einer Zeit, in der hinter BASF getünchten Gartenlaubenfassaden immer noch der alltägliche Intimspray-Kleinkrieg stattfindet  
In der sich die Theoretiker vom ? (gegen) Erfahrungen (ver-) sichern  
In der das Elend der Welt ausschließlich in privaten Gedichten beklagt wird  
In der sich die Alternative nur noch zwischen Kind und Kühlschrank stellt und von Subjekten nur noch in der Grammatik die Rede ist  
In der also unser größtes Erlebnis nur die Langeweile sein kann, versuchen wir, uns einen neuen Überblick zu verschaffen.

(Radio Saloniki am 23.6.)





und sie mit großen Zeitungs-  
anzeigen für ihre im eigenen  
Label erschienene LP werben,  
haben sie den Kontakt zum  
Publikum bewahrt. **Howard Wall**  
spricht die ganze Zeit mit  
dem Publikum, lacht es an, und  
wenn mal 'ne Saite gerissen  
ist, holt er jemand auf die  
Bühne, der einen Witz erzählt.



Alles ein bißchen entertainer-  
haft, aber dafür haben wohl  
alle englischen Gruppen ein  
Gespür. Jedenfalls habe ich  
solch eine Kommunikation  
zwischen Gruppe und Publikum  
noch nie erlebt. Und die  
**LURKERS** spielten dann auch  
nicht ihr Repertoire runter,  
sondern fragten, was das Publi-  
kum als nächstes hören möchte.  
Und Pogo wurde hier noch viel  
wilder getanzt als bei **IGGY**  
**POP**.

Die Free-admission-Single im  
Ohr und ihren Auftritt im  
**RED COW-CLUB** (im Film "Punk  
in London") in der Erinnerung  
erschien mir ihr Auftritt  
inzwischen allerdings etwas  
blass. Damals tanzte **Howard**  
Wall inmitten der Menge, hier  
wehrte er ab, als jemand ver-  
suchte, ihn von der Bühne zu  
zerren. Aber dennoch gelten  
die **LURKERS** immer noch zu  
Recht als Gruppe mit dem in-  
tensivsten Kontakt zum Publi-  
kum. Und wer in London ist,  
sollte auf keinen Fall den  
langen Weg zum **WHITE HART PUB**  
scheuen, vorerst ist dort  
mittwochs der Punk zu Hause,  
und nicht das, was bei uns

darunter alles läuft...

Das letzte Konzert, das wir  
in London sahen, war der Auf-  
tritt der **KILLJOYS** im **NASH-**  
**VILLE**. Die **KILLJOYS** waren mir  
ebenfalls im Film "Punk in  
London" aufgefallen und kommen  
aus Birmingham. Statt der ange-  
kündigten **NEW WORLD** trat  
**THE EDGE** als Vorgruppe auf.  
Eine äußerst miese, lang-  
weilige, abgefuckte Hard-  
Rock-Band. Alles ältere Fürze  
à la **Scorpions**, die nicht mehr  
zu sterben brauchen, weil sie  
bereits tot sind. Und die  
**KILLJOYS** spielten dann auch  
noch **Teddy-Boy-Punk**! Inzwischen  
ist nur noch eine Frau dabei,  
die Bassistin, die sich in  
eine Gardine (?) gehüllt hatte,  
und neben einigen ganz guten  
Punk-Titeln bringen sie zum  
großen Teil Rock'n Roll-  
Schmalz der späten 50er à la  
**Billy Fury**, oder wie die Typen  
hießen. Mehr **Kilgarry Mountain**  
**Singers** als Killjoys. Jeden-  
falls der absolute Reinfall,  
so daß ich vorzeitig rausge-  
gangen bin. Geht nicht ins  
**NASHVILLE**!

Aber wie gesagt: **PUNK IS NOT**  
**DEAD**. He is still alive.



#### Adressen einiger Fanzines:

**SKUM** - 77, Templars Ave  
London NW 11 ONR.

**The NEW WAVE Magazine** -  
Ade, 104 Crescent  
Road, New Barnet, Herts.

**RIPPED & TORN** - c/o Rough  
Trade, 202 Kensington PR,  
Road, London W 2

**PUNK** - 356 Tenth Avenue  
N.Y., N.Y. 10001  
USA

**The late Clubs** - keine



RAMONES spielten und probierten sie bestimmte Rhythmen aus. U.a. brachten sie auch ein Reggae-Stück, das gerade in der Hitparade ist, und nach 5 Minuten Pause auch noch eine Zugabe. War alles ziemlich blöde organisiert, aber gut."

Whatever happened to Leon Trotsky.  
He got an ice pick that made his ears burn.

Whatever happened to dear old Lenny Ducei,  
The great Elmyra and Sancho Panza.  
Whatever happened to the heroes,  
Whatever happened to the heroes.

Whatever happened to all the heroes,  
All the Shakespeares.  
They watched their rome burn.  
Whatever happened to all the heroes.  
Whatever happened to all the heroes.

Chorus: No more heroes anymore,  
No more heroes anymore.

Whatever happened to all the heroes,  
All the Shakespeares.  
They watched their rome burn.  
Whatever happened to the heroes.  
Whatever happened to the heroes.

Chorus: No more heroes anymore,  
No more heroes anymore.



## Kein Bein ausgerissen

Und das schrieb der HAZ-Widder.  
Kritiker

No  
more  
Hippies!  
→

...kauft hat. ... 100 000 Langspielplatten  
Nein sowas!  
Zwar gehören simple Harmoniefolgen zu den Charakteristiken der Punk-Musik, aber was allein die Vorgruppe „999“ bot, war denn wohl doch zu simpel. Noch dazu wurde das ganze über eine bis an die Grenze der technischen Möglichkeiten belastete Verstärkeranlage in die fast leere Halle gebrüllt. Ein Schlagzeuger, der sich eine halbe Stunde lang bemühte, sein Instrument durch den Bühnenboden zu treiben, weil er immer wieder auf die gleiche Stelle prügelte

und Sänger Nick Cash, der wie ein Derwisch über die Bühne hüpfte, konnten wohl auch nur die angetrunkenen Zuhörer begeistern, die so intensiv damit beschäftigt waren, sich die Hemden vom Leib zu reißen. 18.11!

Die Musik der „Stranglers“ war da schon ein wenig differenzierter. Aber man merkte selbst diesen Profis an, daß sie sich vor dem verlorenen Häuflein Zuhörer kein Bein ausreißen wollten. Der Orgeleinsatz, der diese Gruppe eigentlich aus dem Punk-Einerlei heraushebt, ging im monotonen Musikorkan unter. Die Stars taten nur, was unbedingt nötig war, spulten ein einstündiges Programm mit gängigen Hits ihrer Langspielplatten ab und ließen sich überraschenderweise sogar noch einmal zur Zugabe bitten. Wenn man die betretene Miene des Veranstalters richtig deutet, war dieser Reifall wohl das vorerst letzte Punk-Gastspiel in Hannover.

Zumindest Deins, Kritiker! hpw

STRANGLERS-  
FANS IM BUS  
↓

Gruppe beim Strangler-Konzert: Die „999“. (sprich:  
Nein Nein Nein)

FREIHEIT FÜR FRITZ HAARMANN!







# SINGLES

Um Singles ist es ja in Deutschland unheimlich schlecht bestellt: erstens gibts die hier kaum, zweitens sind sie dann sauteuer, und drittens ist jede Gruppe ganz geil auf 'ne LP. Anders in Punkland. Dort bekommt man schon für umgerechnet 80 Pfennig welche (!), und die teuersten kosten "nur" DM 4,-. Für viele Gruppen sind Singles nicht nur erschwinglich, wenn sie selbst produziert und vertrieben werden, durch sie werden vor allem unbekannte Gruppen erstmals einem größeren Publikum bekannt. Und auch die großen Bands veröffentlichen von Zeit zu Zeit mal 'ne Single, da dort der kommerzielle Erfolg mehr als bei uns davon abhängt, ob eine Gruppe beim Publikum ankommt, d.h. mit einer Single in die Charts gelangt. O.k.



**DEVO**, die von Brian Eno und David Bowie gefeaturten Elektronikpunker haben einen Oldie neu aufgenommen: I CAN'T GET ME NO SATISFACTION. Genauso gings mir beim Anhören... Die **RAMBLERS** haben als erste deutsche New Wave-Band eine Single rausgebracht: WE WANT THE WORLD/NEW YORK CITY. Da es die hier in keinem Plattenladen gibt, hier die Kontaktadresse: Ulli Wiehagen, Kampstr. 10, 58 Hagen... Zu einer der oben gemeinten großen Gruppen zählen mittlerweile die **VIBRATORS**, die in England ziemlich abgelehnt werden. Dennoch versuchen sie drüben immer wieder gerade mit Singles Fuß zu

fassen. Ihre neueste heißt JUDY SAYS (KNOCK YOU ON THE HEAD), die ich allerdings schlechter finde, als die aus der zweiten LP ausgekoppelte B-Seite: PURE MANIA... **X-RAY-SPEX**, die Gruppe um Poly Styrene steht in den Alternative Charts in England z.Z. auf Platz 1 mit THE DAY THE WORLD TURNED DAY-GLO/LAMA POSEUR. Und das mit Recht! ... Und nun ein Zitat aus dem Musik-Joker, der ja bekannt ist für seinen Zynismus: "Eine unüberbietbare Geschmacklosigkeit leistete sich Englands Underground-Star **ENO** auf seiner neuen Single KING LEAR'S HEAD: Die mit R.A.F. betitelte B-Seite ist eine zynische Toncollage über die Ermordung Hanns Martin Schleyers. Von Gitarren unterlegt erklingen die Original-Rundfunkdurchsagen der Schleyer-Fahndung mit der Stimme des Opfers. Dann eine Stimme, die folgenden Kommentar



→ dazu gibt: 'Man sagt, ich sei eine Terroristin. Was wollen die eigentlich? Der Kerl hat doch kein Recht zu leben. Wird Zeit, daß wir ihm ein Ende machen.' Den Schlußpunkt setzt das Geräusch eines





Albrecht, Susanne  
1. 3. 51 Hamburg  
Besonderes Merkmal: wulstige Lippen

# Dringend gesuchte Terroristen



Wittenberg, Silke  
21. 1. 50 Nüsgold

HERE TODAY, GONE TOMORROW  
Oh oh oh, oh oh oh  
I love you  
Oh oh oh, oh oh oh  
I love you  
I do, I do



Schütz, Adolf  
31. 3. 55 Garmisch

But I told her why we just can't make it  
I want you still but just can't take it  
The time has come we oughta break it  
Someone has to pay the price  
Oh oh oh, oh oh oh  
Oh oh oh, oh oh oh  
Oh oh oh, oh oh oh  
It's over  
All over  
It's true, it's true

Im Zusammenhar

reifachen Mord an Gene, halb

zwei seiner Begleiter am 17. 4. undesanwalt Buback u

Mord an Jürgen Ponto am 30. 1. 1977 in Karlsruhe

vierfachen Mord und der Entführung von 1. 7. 1977 in Oberursel

Hanns-Martin Schleyer am 5. 9. 1977 in Köln

an Hanns-Martin Schleyer

werden (Mörder)



Sternebeck, Sigrid  
19. 6. 49 Bad Pyrmont

And I think of times we were together  
As time went on it seemed forever  
But times have changed  
Now things are better  
Someone had to pay the price.



Viett, Inge  
12. 1. 44 Stenward

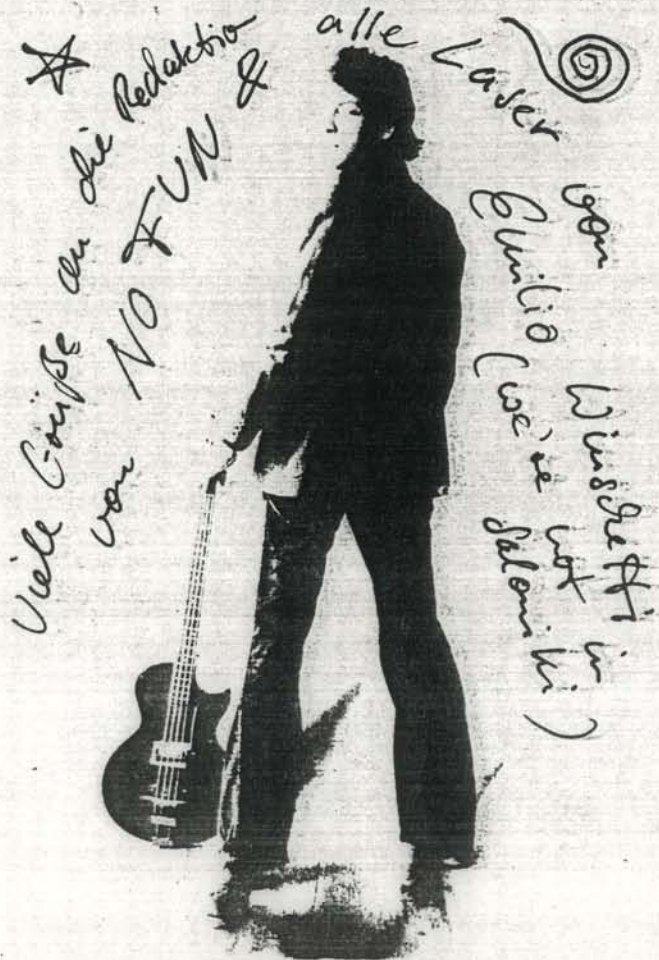


No Fun - DIM-UP 1/78  
Buy Josephine College



# PUNK OF THE MONTH!!!

Emilio Winschetti wurde von NO FUN zum Juli-Punk erkoren, weil er schon immer einer war! Emil dreht Filme, malt, montiert und ist einer der Initiatoren der Künstler-Kommune DADhA-nova. Zudem Bassist der EULY SMEGMA COMBO und Mitglied der ELF.



WOW!!! EMIL IST PUNK des MONATS JULI! SENDE UNS DEIN FOTO UND SCHREIB WAS ÜBER DICH - UND DU WIRST DER Dumme August - PUNK. ReIT On!

## NO FUN!

Dieses Punk-Fanzine aus der Nordstadt! wird von keinem anderen und ganz allein von mir gemacht. Basta! Sofif hat damit nichts zu tun... Die Nr.9 von NO FUN erscheint ausnahmsweise in einer Auflage von 500 Kopien, die Nr.10 wird wieder einigen von der Gruppe Play-Lout dazu ausersehenen Lesern vorbehalten sein... Zur Gruppe Play-Lout gehören: Kunta Kinte (Reggae), Jabberwocky (Punk in Deutschland), Joséphine Collage (Montagen), Luis Venera (redaktionelle Notizen), V-2 Postscheck (Lou Reed, David Bowie, Brian Eno etc.), Todd la Framboie (Punque-Rock), Charley-one-eye (Vereinigte Staaten), James

Locker (GB) und Holger X. (Ideen)...thanks for the inspiration to TGGY POP and JOHNNY ROTTEN!!!

No Fun, Im Moore 27, 3 Hannover





DO YOU WANNA DANCE?

Im **UJZ** Nordstadt in der Kornstr. 28-30 ist jetzt immer mittwochs ab 17.30h Disco. Die Getränke sind dort wesentlich billiger als in den Scheiß-Kommerz-Discos und es kann auch jede/r ihre/seine Platten mitbringen. Macht davon massenhaft Gebrauch!....

Da das Konzert der **BIG BALLS** am 2. Juni wegen Krankheit ausfallen mußte, findet es nun am **8.7.** statt. Der große weiße Idiot wird im Leinenedomicil allerdings nicht mehr dabei sein, da er vor geraumer Zeit von **Frenchie** abgelöst worden ist. **Frenchie** spielte früher bei **JOHNNY MOPE** - mal sehn, wie sich das auf den Sound der Gruppe ausgewirkt hat. Auf der LP hatte mir nämlich die **BIG BALLS**-Version von "Anarchy in the UK" noch am besten gefallen, die **Baron Adolf Kaiser** so brachte, als würde Hitler Hamburger Dialekt singen. Obwohl auf der Platte einige ganz gute Stücke sind (**Raver Treatment**; **Kick her in the Dirt**; **Hey Dr. Frey**), fand ich die dicken Eier, z.B. verglichen mit **ROTZKOTZ**, ziemlich schlapp. Na ja, mal sehn...



# PUNK der heilige Terror der JUGEND

Im nächsten  
NO FUN!  
PUNK IN  
+ HONNOVA  
BIG BALLS  
&  
ROTZKOTZ!  
live +  
New York  
City really  
has it all

Aus unserer Serie: "Was ist eigentlich Rock'n Roll"

"Es ist die Wahrheit, sie hat keinen Anfang und kein Ende, denn sie ist der Rhythmus des Lebens."

-Larry Williams-

"Was ist schließlich schon drittrangige Kunst gegen Superpop?"

-Nik Cohn-



Guitarists — Do you want to become a better musician? new system makes it easy



# PUNK!

\*

# IN



# LONDON

Artikel von James Locker

PUNK IS NOT DEAD lautete eine der zahlreichen Graffiti, die ganz London verzieren. Die Euphorie des letzten Jahres scheint zwar dahin zu sein, dennoch ist in London immer noch sehr viel los. Du kannst halt jeden Abend eine andere Punk-Gruppe sehen, und es gründen sich immer noch neue, aus zerbrechenden entstehen andere usw. Vieles ist zwar inzwischen reichlich kommerziell geworden, dennoch konnte Punk bisher von Plattenkonzerten und Medien nicht völlig vereinnahmt werden.

Und obwohl die meisten Engländer sehr phlegmatisch sind, haben sie ein viel alltäglicheres Verhältnis zur Rock-Kultur. Ein Konzert ist hier kein besonderes, außergewöhnliches Ereignis, man geht halt in einen Pub, trinkt sein Bier und wenn dann die Gruppe aus dem Keller dröhnt, bewegt man sich nach unten - oder auch nicht.



Das HOPE 'n' ANCHOR war uns von dem Live-Sampler (u.a. mit STRANGLERS, X-RAY-SPEX) her bekannt, desto mehr waren wir von den Räumlichkeiten überrascht: halt eine ganz normale Kneipe, daneben eine Treppe, die zum Keller führt. Die Wände rot, über und über bekritzelt, besprüht, beklebt. Sehr miefige, stickige Luft, an der einen Seite die Bar, an der anderen eine kleine, sehr niedrige Bühne, aus uralten Steinen gemauert. Und die meisten Zuschauer sind in der Tat richtige Kids, mehr oder weniger Punks, und bezüglich Musik sehr aufgeschlossen und kritisch. Bevor sie loslegen, muß eine Band erstmal losgelegt haben. An dem Abend, als wir dort waren, spielten gerade die AUTOGRAPH (new-STUKAS), die sich auch sehr anstengten, eine Stunde voll durchspielten, aber niemand so richtig



**HOPE & ANCHOR**  
UPPER STREET  
ISLINGTON, N.1

Monday June 12th

FREE

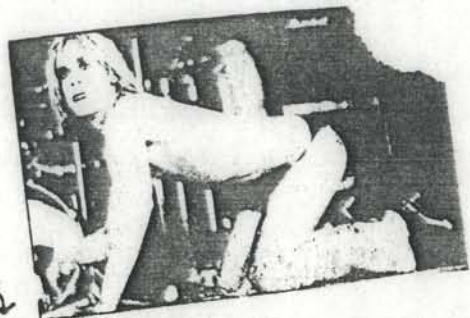
**AUTOGRAPH**  
(New Stukas)

\* something to change the status quo

(Klospuch im Forum)



das gleichzeitig von einer Menge. Und IGGY POP lebte hier förmlich auf, wurde gefeiert, angehimmelt. Ein richtiger Pogo-Exzess. Zur Zugabe erscheint er dann mit weißem Jackett und Schlägermütze. Als erstes **FUNTIME**, dann **SIXTEEN**. Immer auf der Bühne rumwirbelnd,



die Hände in Ketten, sich davon befreiend, dann wie ans Kreuz geschlagen mit dem Mikrostander ringend, den Muskeln spielend oder dem Mikro vögelnd. Kauert am Bühnenrand, woraufhin sich unzählige Hände nach ihm recken und ein Ordner erscheint. Den IGGY aber wegstößt, zum einen wohl, weil das hier sein Publikum ist, und zum anderen wohl, um zu demonstrieren, daß er damit schon selbst fertig wird. Und dann die Erfahrung, wie angenehm Bierspritzen sein kann, wenn Du eingekieilt bist in einer Masse schwitzender, triefend nasser, z.T. nackter Körper.

Der **WHITE HART PUB** eröffnete gerade als wir in London waren. Wieder ein völlig anderes Publikum, Kids aus der Arbeiterklasse, für uns eine ungewohnte, reichlich mulmige Atmosphäre. Als Vorgruppe der **LURKERS** treten die **SATELLITES** auf, die wir gerade noch mitbekommen. Sie sind eine sehr junge Gruppe, sowohl was ihr Alter als auch ihr Bestehen betrifft. Und ihr Sound ist noch herrlich einfach, animiert geradezu zum Selberspielen. Dann ganz schneller Umbau und schon fangen die **LURKERS** an. Neben **SHAM 69** zählen die **LURKERS** immer noch zu den beliebtesten Gruppen in England, was sich u.a. darin ausdrückt, daß irre viele Leute Stickers von ihnen tragen, den Namen auf die Kleidung gezeichnet haben und nicht zuletzt die vielen besprühten Häuserwände und U-Bahnstationen. Obwohl Sänger und Gitarrist inzwischen in weißen Jacketts, mit Weste und Schlips auftreten, ihr Haarschnitt an die **WHO** erinnert

If you see an ~~un~~attended bag in this car:  
 1. Don't touch it  
 2. Don't pull the red emergency handle between stations  
 3. Pull the emergency handle once the train has stopped at the next station  
 4. Tell the GUARD or any LONDON TRANSPORT staff immediately  
 5. Tell other passengers to leave the car  
 6. Run!  
 (Schild in der subway)

**LAST THE WHITE HART PUB BASTION!**  
 246 HIGH ST. ACTON  
 Live Punk every Weds  
 THE **LURKERS**  
 + SATELLITES & DJ  
 WEDS 14 JUNE 8.00pm  
 Please come early



Seit über zwei Jahren gibt es die Würger jetzt schon, und seit-

# The Stranglers

Hallo Tine!

Niedersachsenhalle Montag 19.6. 20 Uhr

dem streiten sich die Kritiker, ob die STRANGLERS nun Punks sind oder nicht (das hieße, sie wären akzeptabel). Daß sie der new Wave zuge-

schlagen werden ist jedenfalls nicht ausschließlich ein verkaufstaktischer Schachzug. Zeigt vielmehr, wie differenziert Punk-Rock ist. Basta! Wie geteilt die Meinungen über die STRANGLERS sind, zeigen zwei Auszüge aus der etablierten Fachpresse:

"So ganz ohne Warnung waren plötzlich vier Typen auf der Bühne, die ebenso Knall auf Fall eine Folge von schrillen Akkorden, unterlegt mit einförmigem Schlagzeug und nervös umherzuckenden Basslinien abzusondern begannen. Sehr laut natürlich und sehr bissig. Und ausgesucht hässlich. Ebenso hässlich war auch das Äußere der Musiker. Der Gitarrist hatte die



dünnsten Beine und die größten Füße, die ich je gesehen habe, natürlich durch Röhrenhosen und ausgelatschte Tennisschuhe unterstrichen. Dafür war seine Jacke doppelt so groß wie nötig, und von einem gigantischen Riß auf dem Rücken geziert. Auch sein übriges Erscheinungsbild machte klar, daß er geradewegs aus der Mülltonne kam..." (Originalton Sounds 3/77). Vier Monate später schrieb dann Hans Keller ebenfalls in Sounds:

"Dieser mittelmäßige, arschglatte und unoriginelle Doors-und-was-weiß-ich-nicht-noch-wer-Verschnitt würde mich eigentlich völlig gleichgültig und kalt lassen, aber die STRANGLERS gelten ja als 'New Waver'. Salon-Punks würd ich sagen, sie gehören zu der Sorte Musiker, die immer dann auftauchen, wenn es frische Ideen zu vermarkten gibt. Sie machen aus der aggressiven Frische dieses neuen Rock leicht verdauliche Müsli für den musikalischen Mittelstand."

Da es ja nicht gerade allzu häufig vorkommt, daß englische Punk-Gruppen auch in Hannover auftreten, hätte man sich eigentlich freuen können... Wenn das Konzert nicht ACHTZEHN (18) Mark gekostet hätte. Zum Vergleich: IGGY POP kostete in London lediglich DM 10,-! NO FUN war also nicht da, wohl aber die Chocolate Queen, die weder Kosten noch Mühe scheute, um NO FUN ihren Bericht telefonisch übermitteln zu können. Hier iss' er: "Die Vorgruppe 999 war sehr geil, besonders der Sänger, der noch nach dem Konzert draußen auf dem Hof ohne Verstärker Gitarre spielte und u.a. Johnny be goode sang. 999 gingen gut los, und von den ca. 300 Zuschauern waren 200 gut drauf, haben Pogo getanzt, aber nicht brutal. Zwei Busse mit Fans waren mitgekommen und die STRANGLERS selbst waren musikalisch gut hatten..."





# THE RAMBLERS

- by Jabberwocky -

# Im

# Schw Leine domicil

Nachdem man mir erzählt hatte, daß die RAMBLERS bei ihrem letzten Auftritt im Leinedomicil "Pretty Vacant" von den SEX PISTOLS sehr überzeugend gebracht hätten, und nachdem ich ein Interview mit ihnen im "Musiker" gelesen hatte war ich ziemlich gespannt drauf. Gerade aus London zurück dann sogleich der erste Frust: es war kaum jemand da. Aber solche Situationen schienen den RAMBLERS wohl nicht unbekannt zu sein. Jedenfalls powerten sie gleich ganz schön los, so als ob das Leinedomicil proppenvoll wäre. Zu Beginn spielten sie "Under my thumb" von den Stones, sehr fetzig und sehr gut.

Und das ging dann so weiter: Stücke von den Stones und immer mal wieder eigene. Auf Dauer wurden die RAMBLERS jedoch immer langweiliger, weil sie zu wenig eigenes hatten. Das war halt weniger New Wave als Revival-Band: der Bassist sieht aus wie Mick Jagger, bewegt sich und singt wie Mick Jagger, der Sound erinnert zu sehr an die Stones, und dann steht auch noch ca. die Hälfte des Repertoires aus Stones-Titeln.



Gute Imitationen, mehr aber auch nicht. Am besten hat mir noch der kleine Rhythmusgitarrist gefallen, wenn er über Stühle, Tische und Boxen hinwegging. Bis vor kurzem spielte er noch bei DESPERADO, 'ner deutschen Krautwickelband. Seit 3-4 Wochen spielt er nun bei den RAMBLERS und heißt jetzt Carlo Casablanca. In einer Pause hab' ich mich ein wenig mit ihm unterhalten, und er meinte auch, daß ihm die Stones ziemlich auf die Eier gingen. Hm. Technisch fand ich die RAMBLERS dagegen ziemlich perfekt, und im Vergleich mit der Hannover-Szene-Scheiße waren sie immer noch 1000mal besser, interessanter, lebendiger. Aber sie wirkten auf mich eben zu brav, waren nicht aggressiv genug und der Sänger ist einfach nur albern. Hinzu kam noch, daß das Leinedomicil ein unheimlich mieser Schuppen ist, in dem auch kaum eine gute Atmosphäre sich entwickeln kann. Es ist halt alles vollgestellt mit Stühlen und Tischen. Und in der ersten Reihe saßen denn auch noch ganz brav und artig einige Hannover-Punks. No Fun!

## CHRISTIAN:

...Die Leute sollten sich einen AC 30 oder einen kleinen Pearl kaufen und Musik machen. Das ist die Sache, die's bringt, die uns speziell weiterhilft, wenns viele Bands gibt, die endlich wieder solche Musik machen. Das würde der ganzen deutschen Szene sehr gut tun... Also los, kauft euch alle einen AC 30 !!!





Pistolenschusses.  
Die deutsche Polydor: 'Da die Platte bisher in den Hitlisten nicht aufgetaucht ist, brauchten wir über eine Veröffentlichung bei uns nicht nachzudenken.' " Dabei haut doch die RAF immer ganz schön rein... Wer im Besitz einiger **CLASH**-Singles ist, sollte enteignet werden (NO FUN ausgenommen), denn die gehören wie auch die LP zu den interessantesten Veröffentlichungen des letzten Jahres: CLASH CITY ROCKERS/JAIL GUITAR DOORS;; 1977/WHITE RIOT;; REMOTE CONTROL/CITY OF THE DEAD;; THE PRISONER/

(WHITE MAN) IN HAMMERSMITH PALAIS;; Wer weitere kennt oder hat, sollte dies umgehend NO FUN mitteilen... Ebenso rar wie gut ist auch POGO DANCING/THE POSE von Chris Spedding & the Vibrators... POGO DANCING ist einfach superb, die Rückseite kann ignoriert werden... Und wann gibts hier endlich die **PATTI SMITH**-Singles HEY JOE/PISS FACTORY (Pattis erste Platte mit Lenny Kaye am Piano) oder HEY JOE/RADIO ETHIOPIA (live-maxi-Single)?! Mit **BECAUSE THE NIGHT** landete sie immerhin auf Platz 4 der TOP 50, was auch Nachteile hat, denn nun dröhnt einem Patti bereits aus Ollies Men Shop entgegen. Trotzdem weise ich auf sie hin, denn auf der Rückseite befindet sich mit **GOD SPEED** ein bisher auf den LP's nicht veröffentlichtes Stück... Glen Matlock, Ex-Bassist der Sex Pistols und rich kid hat mit seiner neuen Gruppe **RICH KIDS** ebenfalls Vinyl bespielt: **RICH KIDS/EMPTY WORDS**... Zumindest bei Boots gibts die Single von **Subway Sect** **NOBODYS SCARED/DONT-SPLIT IT**. **Subway Sect** war auch im Film "Punk in London" zu sehen, und zwar war das die Gruppe, die im Übungsraum der Clash spielte und deren Sänger vom Blatt sang, da es sich bei den Texten um Essays handeln soll. Ob das stimmt weiß der Teufel, zumindest zählt der Rhythmusgitarrist "Hearing Bing Crosby Singing White Christmas" zu seinen glücklichsten Erinnerungen... Über **Plastic Bertrand** braucht wohl nichts mehr gesagt zu werden, außer daß der Erfolg von **CA PLANE POUR MOI/POGO POGO** gerechtfertigt ist... Abschließend noch zwei Punk-Oldies, auf die ich hinweisen möchte: **SHADOW/LOVE STORY**, die "Free admission-Single" von den **LURKERS** (vergleicht die mal mit der soeben erschienenen LP) und **PRETTY VACANT** von den **Sex Pistols** (wegen der B-Seite: NO FUN).

In der nächsten Ausgabe von NO FUN erscheint dann die alternative Hitparade. Schreibt die 5 Titel auf eine Postkarte, die ihr z. Z. am besten findet bzw. die euch wirklich mal gefallen haben.





„We are the poison in the machine – we are the romance behind the screen“

Ein Interview des Komitee „Rock against Racism (RAR)“ mit Jonny Rotten (Ex-Sex-Pistol)

## Rock und Politik (wixe)



Das folgende Intervwxyz entnahmen wir einfach der Zeitschrift „Ästhetik & Kommunikation“ Nr.31. Von deren Kauf wir eigentlich nur abraten können, alldieweil darin einige Intellektuelle versuchen, theoretisch ein Verhältnis zum Rock'n Roll herzustellen.

Lienhard Wawrzyn z.B. schreibt über den Umgang mit Rock-Musik am Beispiel einer Diskothek. Kleine Kostprobe: „Ich habe mich in einer Discothek der Berliner Subkultur näher umgesehen... Ich möchte herausbekommen: Wie zersetzt sich in einem vorpolitischen

Bereich die Bereitschaft, sich für diese Gesellschaft zu engagieren?“ Demnächst in NO FUN: Ich habe mich in einer Studierstube der Technischen Universität näher umgesehen. Ich möchte herausbekommen: Wie zersetzt sich in einem politischen Bereich die Bereitschaft, sich für Punk zu interessieren... Nee, lieber doch nicht!.

RAR: Was hältst Du von der Linken?

JR: Es ist ja schön, von der Revolution zu quasseln. Aber das ist fast auch schon alles, was sie machen. Sie sind zu weit von der Wirklichkeit weg. Worum es ihnen geht, das kriegen sie nicht in die Leute rein. Es kommt als Herablassung rüber, und das mögen die Leute nicht.

RAR: Was hältst Du von der „National Front“? (Die NF ist eine rechtsradikale Gruppierung um den konservativ-reaktionären Politiker Enoch Powell, die unter anderem für die Ausweisung der Farbigen aus England eintritt, die Red.)

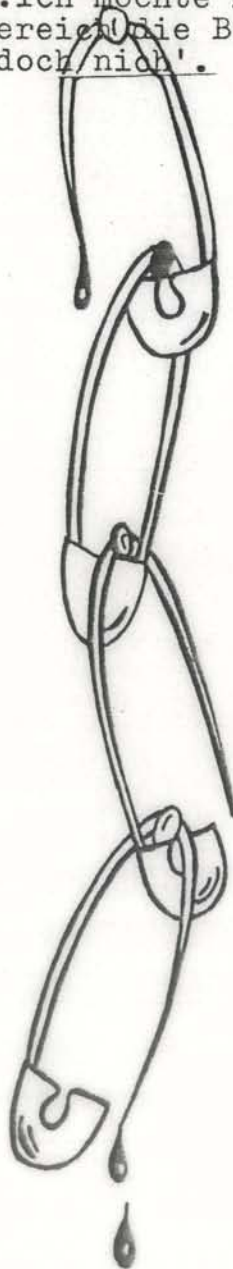
JR: Die kotzen mich an. Keiner darf das Recht haben, einem andern, *egal wem*, zu sagen, daß er hier wegen seiner Hautfarbe oder Religion oder seiner langen Nase oder sonstwas nicht leben kann. Wie kann man für so was lächerlich Unmenschliches stimmen?

RAR: Warum eigentlich?

JR: Naja, ist doch klar, die andern großen Parteien machen doch überhaupt keine Opposition, oder? Keiner von denen kannste trauen. Keine hat die Politik der *National Front* echt angegriffen. Die Sache ist, die Leute haben sich dran gewöhnt, daß die Parteien doch nicht das tun, was sie sagen. Die Leute erwarten *nichts* mehr, nicht die Bohne. Aber ich bin verdammt sicher, daß die *National Front* tut, was sie sagt.

RAR: Was denkst Du von der Queen?

JR: Na ja, sie tut mir leid. Freiheit hat die nie gekannt. Die arme Kuh schreibt ja nichmal ihre Reden selber. Die hat ja nichtmal das Recht auf ne eigene Meinung. Das ganze rausgeschmiesene Geld. Die ganze Kronjubiläumsscheiße. Sie kommt mal hier vorbei, und weil sie vorbeikommt, müssen sie alle Kneipen dichtmachen.



RAR: Warum trifft der Rassismus und der Royalismus auf so wenig Widerstand?

Ein Fußballfan: Die Labourregierung hat die Moral der Arbeiterklasse untergraben. So einfach ist das. Wir müssen alle mit der Mütze in der Hand mit den Bossen marschieren. Die haben der Arbeiterklasse Schiß gemacht. Ich geb' den bezahlten Gewerkschaftsfunktionären die Schuld. Die haben uns den größten Schwindel aller Zeiten verkauft.

JR: Stimmt. Und dann haste da nen Studenten, der einem Haufen *Kids* hinten im *East End* Soziologie predigt. Da hören die gar nicht zu. Die glauben einfach, das is noch'n Schwindel, noch ne Falle. Trau keinem über den Weg. Das ist das Motto. Du bist Du, die andern mußte alle loswerden. Das ist ja das Blöde am „*Socialist Worker*“ und den Sachen. Da kannste gleich die „*Islington Gazette*“ lesen, das ist ungefähr dasselbe. Lauter Wirtschaftskram über das und jenes. Wenn einer auf der Schule keine Leuchte gewesen ist, dann versteht er's nich. Wenn man ne sozialistische Zeitung machen will, dann müßte schon mehr drin sein als die beknackten sozialistischen Predigten. Als ob Du die Bibel kaufst. Ach du liebes Gottchen...

RAR: Wie stehst Du zum Rassismus?

JR: Ich bin ein Weißer. Ich bin kein Schwarzer. Hat keinen Sinn, so zu tun, als ob ich einer wäre. Sie haben ihre Kultur, ich hab meine. Wir kommen prächtig klar miteinander. Ich geh in schwarze Clubs, ich kenn die meisten davon. Alles andere ist Herablassung. Sie sind gern unter sich. Sie mögen dieses Land nicht. Basta. Sie wollen weg hier. Aber sie können es nicht verputzen, wenn Enoch Powell oder die *National Front* ihnen erzählen, daß sie abhauen



pflücht. Uniformen und noch mal Uniformen. Diese Ärsche kriegen mich nich in die Armee. Steve the Bodyguard: Die Wehrpflicht kommt immer dann, wenn die Arbeitslosigkeit zu hoch wird. Und wenn es über zwei Millionen sind, dann fangen die Weltkriege an. Ich kann schon den Carter und den Callaghan sehn, die zwei Knopfdrücker sind die Brüder. Zack sind wir weg vom Fenster.

Fußballfan: Darum lassen die die Arbeiterklasse Kinder machen. Sonst hätten die uns schon lange ausgerottet. Aber sie brauchen uns ja. Al-Scheiß-Kanonenfutter.

RAR: Was willst Du mit Deiner Musik?

JR: Früher bin ich rumgelaufen und hab ohne jeden Grund Leute vermöbelt, weil ich so sauer war. Nichts mehr da, wofür man leben könnte. Ich hab das ganz praktisch betrachtet, es war nichts da. Die Musik um mich rum hat mich



## NEVER MIND THE BOLLOCKS

total angekotzt. Als die Band mich aufgenommen hat, hab ich nicht mal richtig reden können, ich war echt abgefickt, auf alles sauer. Darum haben wir die Gruppe aufgemacht. Damit andere das auch machen, daß sie kommen und zuhören und dann losziehen und es selberrmachen. Und schön was von ihrer Aggression loskriegen damit. Wenn Du kräftig tanzst, dann biste so müde, daß Du nicht mehr losziehst und jemand den Schädel einschlägst. Die Schlägereien fangen an, wenn die Typen sauer oder deprimiert sind oder sich selber hasen. Darum ist London so ein heißes Pflaster. RAR: Die Polizei hat da aber auch ihre Finger drin.

JR: Klar doch. Die Bullen und das System, die profitieren davon. Wie bei Fußballspielen, da siehste, wie die Bullen die Fans aufeinanderhetzen. Da können sie hinterher Leute einsammeln, die schon vermöbelt sind. Macht ihnen das Leben leicht. Sie habens gern, wenn die Leute über Kreuz sind. Gott hab ich'n beschissenen Husten. Und ne rauhe Kehle.

Fußballfan: John, vielleicht haste dir die Bluterkrankheit eingefangen.

JR: Ich bin doch keiner von der Royal Family.



**ROCK AGAINST RACISM** wurde gegründet, nachdem Eric Clapton gemeint hatte, man solle alle Farbigen zurück in die Kolonien schicken (oder so ähnlich). Kommentar von Lutz Ackermann im **CLUB** dazu: "Oh Eric, Eric, was soll das denn?"

Auf den Veranstaltungen von RAR treten zumeist je eine Punk- und 1 Reggae-Gruppe auf - und es kann vor allem jede Band spielen, unabhängig von sog. musikalischer Qualität.



Ein Original erzählt



# JOHNNY ROTTEN ★ ★ DOLL

SHOES



BERET, SHADES



BLACK 'BONDAGE' SUIT



WRISTBAND



INSTRUCTION:

CUT OUT  
FOLD TABS OVER!  
AND STAND BACK  
AND REVEL IN  
ALL MY CREATIV!  
ALSO COLOUR  
THEM IN AS  
COWBES SUGGEST



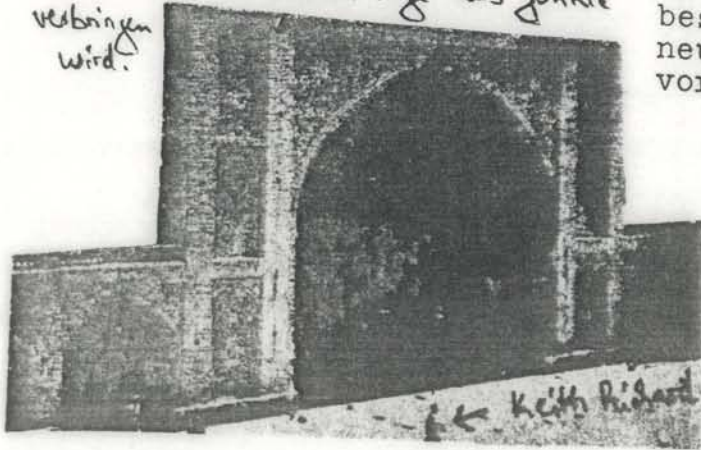
PLUS  
DIGITAL  
WATCH

MORE NEXT  
ISSUE!

FOLD BACK

The best wishes to Mike Badger, the one & only Editor, Creator and Redactor  
in Def of SKUM. NO FUN!

Und dies ist das Araberhotel, in  
dem Patti ihre letzten Tage als Junkie  
verbringen  
wird.



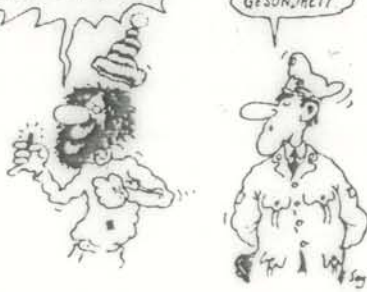
Keith Richard

Ich finde, daß für jeglichen  
Gebrauch der indische Hanf  
in jeder Hinsicht weitaus  
besser geeignet ist als die  
neuseeländische Sorte, die  
vorher hier kultiviert wurde.

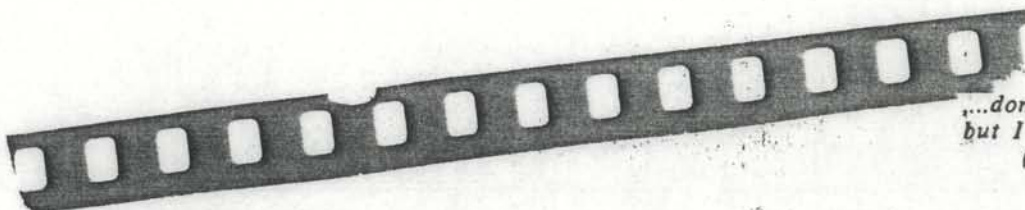
George Washington

HASCHISCH!

GESUNDHEIT







...don't know what I want  
but I know how to get it...'  
 („Anarchy In The UK")  
Sex Pistols)

Vom 17.-20.7. läuft im Raschplatz-Kino (im Kid) endlich mal wieder der Film "Punk in London". Zu sehen sind u.a. die KILLJOYS, CLASH, JAM, JOLT, BOOMTOWN RATS, ELECTRIC CHAIRS, ADVERTS, CHELSEA, X-RAY-SPEX und ein auf der Treppe geführtes Interview mit den STRANGLERS. Die SEX PISTOLS hingegen nicht, obwohl sie angekündigt werden. Letztere sind dann vom 25.-30.7. ebenfalls im KID in einem kürzeren Film über Punk zu sehen, in dem auch XTC, 999 und die STRANGLERS auftreten. "Punk" läuft in einem Programm mit einem 50-Minuten-Film über BOB MARLEY.

## Unser Gastkommentar:

Wolfgang Büld  
Punk in London

Von Peter Fratzscher

Während das nicht vorhandene Geld oftmals als Argument zur Verteidigung von Filmen herangezogen wird – was ich für absoluten Schwachsinn halte – kommt diesem Film seine Billigkeit nur zugute. Sie bedingt geradezu, daß sich „Punk in London“ gegenüber anderen Rockmusikfilmen so verhält, wie sich Punkrock zu Beginn seiner Entstehung gegenüber der „herkömmlichen“ Rockmusik erhalten hat. Diese Identität des Films mit dem, wovon er erzählt, macht 'ne ganze Menge her... aber auch einiges kaputt!

Da gibt's völlig unerwartet eine Fahrt an einer Reihe wartender Punkrockfans entlang, und jedem, der Augen im Kopf hat, muß nichts mehr gesagt werden von bewußter Häßlichkeit oder unerotischer Ausstrahlung oder was es noch dergleichen an Zettelkasten-kategorien für Punkrock und seine Fans gibt. Hier wird's einem gezeigt. Und wenn unter diese Einstellung noch „Pretty Vacant“ von den Sex Pistols gelegt wird, mit der endlos verzögerten Erklärung, daß wir nämlich nicht pretty, sondern eben pretty vacant seien, dann ist das ein Moment von lässiger, selbstverständlicher Handhabung dessen, was ich Filmemachen nenne... oder auch Inszeniertes-Leben-Zeigen. Leider gibt es zu wenige dieser Momente... am ehesten noch in den Auftritten einiger Gruppen; wie denen der Subway Sect etwa: da singt einer wahrhaftig vom Blatt, oder der Killjoys: das muß man sehen und hören, um's zu glauben! Oder das

gespenstische Interview mit einer Gruppe von Teddyboys: da erübrigen sich einige wohlwollende Erklärungen, warum Punkrock entstanden ist. Er mußte entstehen!

Manchmal verhält sich der Film/sein Regisseur so, als könne er bei einem, wenn auch selbst gesetztem, Nullpunkt des Filmemachens, ohne sich umzublicken, neu einsteigen – auch darin die Identität mit Punkrock/New Wave... das kann'n richtiger Ansatz sein, kann aber auch zu genialen Mißverständnissen führen. Wie etwa diesem: Wolfgang Büld über den Ton von „Punk in London“: „Der Ton des Films ist stellenweise technisch so schlecht, weil er der Musik entsprechen sollte.“ Das erinnert an die „Argumente“ von TV-Kameralenten der sechziger Jahre, sprach man sie auf ihre Viervierteltakt-zoomerei bei Musiksendungen an: „Das entspricht eben der Musik!“ (?) Übertragen: Punkrock ist (!?) technisch schlecht, also... Warum dann nicht gleich sagen, daß dem armen Tonmann Peter Ertel in London die Mikros geklaut worden sind... wer weiß, wer jetzt drauf singt? Die Sex Pistols haben auch 'mal Mikros von David Bowie mitgehen lassen! Aber die Zeiten sind wohl vorüber... auch das kann man in diesem Film erkennen: wie sich die New Wave binnen kürzester Zeit genauso entwickelt wie die... äh... Old Wave! Allen Edwards (PR-Manager): „They're makin' money now and forget the people... a commercial carnival.“

Oder besser noch Ulli Pretz, der deutsche (!) Geschäftsführer des Marquee: „Punk hat 'ne große Zukunft... es verkauft sich sehr gut. Persönlich... äh... gehe

7.7. TV III. Musikladen mit u.a.  
Blondie, Boombtown Rats

17.-20.7. KID (Raschplatz)  
PUNK IN LONDON

25.-30.7. KID (Raschplatz)  
PUNK / REGGAE

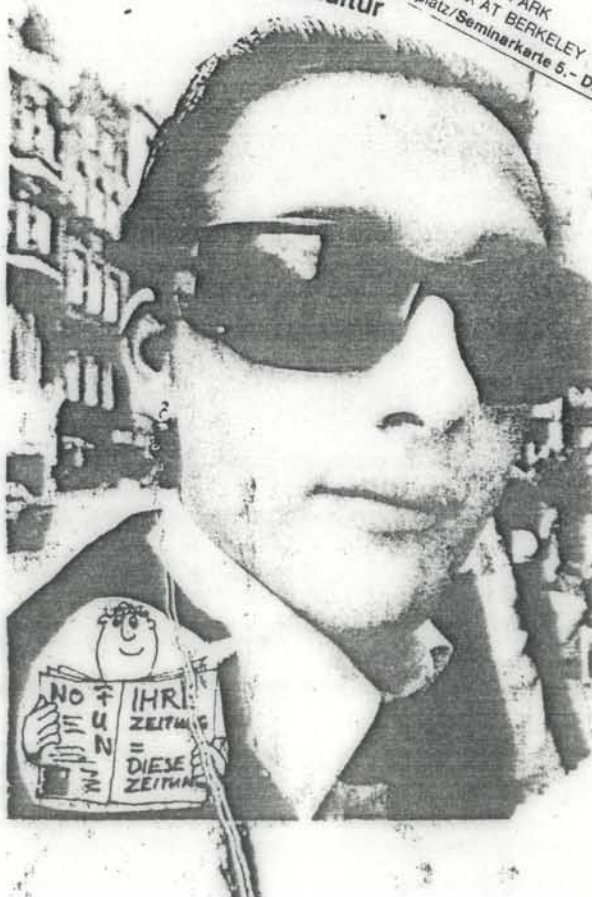
1. Punk (Sex Pistols, XTC, 999,  
Stranglers u.a.)

2. Reggae (Bob Marley & the  
Wailers live)

Kommunales Kino

im Raschplatz-  
Pavillon

Aspekte der Rock- u. Subkultur



Fr. 7.7. Teil IIa 17-22 Uhr Filmsichtung: STARDUST / STONES IN THE PARK  
Sa. 8.7. Teil IIb 15-20 Uhr Filmsichtung: MONTEREY POP / HENDRIX AT BERKELEY  
Nähere Informationen über Bl-Raschplatz im Pavillon am Raschplatz/Seminarkarte 5.-DM



sollen. Sie sind gern auf Abstand. Ich auch.  
 RAR: Das find ich aber nicht. Die Weißen müssen zeigen, daß sie gegen den Rassismus sind und zu den Schwarzen halten. Die Schwarzen halten deswegen zusammen, weil sie sich wehren müssen, und weil die Weißen noch nicht bewiesen haben, daß sie ihr Vertrauen verdienen.

JR: Deshalb muß man sich doch keine Reggae-Matte wachsen lassen. Ich sag dir, schon die Tatsache, daß die Punk-Welle angefangen hat, das hat den Schwarzen ganz schön lange zu denken gegeben. Sie haben geglaubt, daß wir alle nur ein Haufen stinkender Hippies sind. Ich kann ja auch nicht in Südlondon rumlaufen, weil die ganzen Typen da nicht gut auf mich zu sprechen sind. Wenn ich ein Schwarzer wäre, dann wärs Rassismus. Isses aber nicht. Laß sie in Ruhe. Die haben schon ihren Spaß.

RAR: In Hoxton haben sie gar keinen Spaß. Die *National Front* marschieren in den schwarzen Straßen rum und macht Bambule. Wir müssen die *National Front* stoppen, die müssen damit aufhören, wir dürfen nicht nur das Maul aufreißen, wie gemein die ist.



## Mit Sicherheitsnadeln gegen Langeweile

Das Phänomen des „Punk Rock“-Kults in Großbritannien



JR: Ja, ich bin Ire. So bin ich aufgezogen worden. Freiheit ... Das ist in der Regel die irische Grundhaltung. So denken wir. Überall wo ich hingehe, werde ich von den Bullen eingesammelt. Wie bei den Schwarzen. Genau dasselbe. Deshalb sag' ich auch, laß sie leben, wie sie wollen. Zeig ihnen, daß du auf ihrer Seite bist. Aber ich glaube, die wissen das schon. Wie bei dem Marley-Konzert. Die ganze Nacht sind Schwarze hochgekommen und haben gesagt, „nett daß du da bist“. Ich muß nicht von der Bühne runter und ne Fahne schwingen und „ich bin auf Eurer Seite“ krakeelen. Wenn Du's wirklich meinst, dann verstehen sie's auch. So einfach ist das. Sie spüren es.

RAR: Aber solange die Iren und die Schwarzen auseinander sind, können die Bullen und die Behörden sie immer schön einzeln zur Brust nehmen.

IR: Naja, das ist ja der ganze Witz beim Staat, daß er die Leute auseinanderdividiert. Teile und herrsche. Sie mögen es, daß die Leute in verschiedenen Schachteln stecken, weil man dann mit ihnen besser fertig wird. Wie dieser ganze Mist, wenn die Teddy Boys die Punks verclappen. Ich bin letzthin bei ein paar Teddy-Boy-Konzerten gewesen. Kein trouble. Sie haben gewußt wer ich bin. Sie sind hergekommen und haben gefragt „Machst du hier?“ und ich hab gesagt: „Ich steh' auf Musik, das ist alles“.

RAR: Wo stehst Du politisch?

R: Ich hasse die Konservativen. Das ist mein ganzer politischer Standpunkt. Ich hasse alles, was konservativ ist. Die Grundeinstellung der Tories ist, die Leute an ihrem angestammten Platz festzunageln. Und die allgemeine Wel-

Beim Iggy Pop-Konzert in London traf Uli Easter zufällig Johnny Rotten an der Bar und interviewte ihn sogleich exklusiv für NO FUN:

NO FUN: You are Johnny Rotten?!

J.R.: (grenning)

NO FUN: What about your new band?

J.R.: Oh, shut up!



Johnny, we won't miss you

JR: Na ja, man kann ihnen zeigen, daß man weiß, was los ist. Aber das wissen sie ja selber.

RAR: Jedenfalls verstehst Du das, weil Du Ire bist. Die Iren sind ja auch ein Rebbellenvolk.



# »Nur pervers muß es sein«



**ART**



NO FUN!  
ma Bab'...

## Nachts auf Tour

Musik: Axel Kloppe  
Text: Eckard Ziedrich

Spätestens nach Mitternacht,  
Wenn alles zugemacht,  
Drehen wir'n Ding zusammen  
Um an Kohle ranzukommen.  
Dann wird kräftig eingesackt  
Und auch'n Automat geknackt.  
Aber auch ein'schnellen Wagen  
Können wir gut vertragen.

Nachts auf Tour,  
Nachts auf Tour,  
Und bloß nicht nach Haus'.  
Das zählt sich aus.

Kennen sich schon seit Jahren: Jagger und Franz Beckenbauer

**OR**

Dann und wann so gegen vier  
Kracht's auch mal beim Juwelier.  
Mußt du ganz schön schnell bei sein  
Sonst fahr'n dich die Bullen ein.  
Hinterher beim Luxusbier  
Basteln wir am Alibi.  
Wird schon jemand auch beschwör'n  
Wenn ihm zehn Prozent gehör'n.

Hop'! die  
before I get  
dd!



**SOCIETY**

I'm so  
bored  
with the B.R.D.

Nachts auf Tour...

Mann, was willst du denn sonst machen  
Außer manchmal krummen Sachen  
Wenn du keine Stelle hast,  
Und auch laufend Schulden machst,  
Setzt du voll auf's Risiko.  
Sitzen mußt du sowieso.  
Also spiel'n wir unser Spiel,  
Denn ehrlich schuft'n bringt nicht viel

Nachts auf Tour...







## Aus dem hannoverschen Kulturleben

### Nehmen auch Sie teil an unserer bunten Welt!

In einer Ankündigung der SDAJ-Veranstaltung "Wir packen's an" hieß es über die PUHDYS: "...wann hat es denn das bei uns zum letzten Mal gegeben, daß eine Rockband am Ende des Konzerts ihr Publikum zum Schunkeln auffordert und alle begeistert mitgehen." Zuletzt gab's das wohl in den 20er Jahren, allerdings ohne Rockband. Und natürlich auf dem internationalen 1. Mai-Fest am Lister Turm in diesem Jahr. Aber selbst da spielte keine Rockband, sondern der Spielmannszug der Langenhagener Falken. Sicher in die 20er Jahre!

#### SZENE

##### PUNKER IN HANNOVER

Peter Wolk brachte es mit einem Zufallsphoto ans Tageslicht der Öffentlichkeit: es gibt Punkrocker in Hannover! *Baby, Baby, you're out of time!*



#### Noch eine Anklage

Na also! Seit der Mai-Ausgabe des SPANNER von 1978 (!) wissen wir: es gibt Punk-Rocker in Hannover! Ist das nicht toll? Oh wow! Zu dem Foto: rechts abgebildet der Chef vom Lein-domizil (und gleichzeitig Mitglied von Happy Jazz & co.), Waldemar Ziegler. Der links abgebildete Punk ist uns leider nicht bekannt. Es soll sich aber um den Schlagzeuger der Punk-Gruppe ELOY handeln.

Seventh printing!

### LOU REED AND THE VELVETS

The definitive book, has much archive material, rare photos, interviews, reviews, illustrated lyrics, discography, POETRY BY REED, etc.

70p + 12p p&p from Bentam (N), Minnie Place, Falmouth, Cornwall, UK.

### Viel Stünk um Pünk



### Hannoversche Umschau

Ein Dackeltreffen, bei dem sich die Vierbeiner einer Jury zu stellen haben, veranstaltet der Internationale Dackel-Club Gergweis am Sonntag, 28. Mai, von 9 bis 12 Uhr auf dem Grundstück des Hotel-Restaurants Kronsberg, Wasseler Straße 1. Notwendig für die Teilnahme ist eine nachweisbare Tollwutschutzimpfung des Hundes.

### Gericht entschied gegen balzende Pfaue

Das Pfauenpaar in Kirchrode, das durch sein markerschütterndes Balzgeschrei einen Nachbarn zur Klage veranlaßt hat, muß verschwinden. Das hat Amtsrichter Franz-Josef Bracht am Mittwoch entschieden. Alle Versuche des Besitzers der Vögel, die Lustäußerungen der Pfauen durch Zusatz dämpfender Tabletten in ihr Futter maßvoller zu gestalten, waren gescheitert. Wahrscheinlich wird sich auch das Landgericht noch einmal mit den balzenden Pfauen, die auch außerhalb der Paarungszeit wilde Töne von sich geben sollen, beschäftigen müssen.

### Solide Rock-Wertarbeit lockte nur 900 Zuhörer ins Konzert

*nach weniger*  
Kirbride, Epitaph und Omega hätten ~~noch~~ Resonanz verdient

God save the Royal Danish Court, denn nur aus Dänemark gips bisher 0,5 l-Bierdosen. Das Six-pack Tuborg kostet 5,94 DM und man kriegt's nur bei Aldi. In anderen super-markets ham'se zwar noch 'ne andere Sorte, die billiger ist, dafür aber auch nich' so schmeckt.... Was ich gestern erlebt habe? Gar nix! Rein gar nichts!.....

### Adlige in der Wohnung von Maskiertem verge waltigt

Und in der Roten Kuh wird jetzt wochentags auch nur noch Disco-Scheiße gespielt. Bieh Giehs. Würst!





ich lieber nach Hause und hör' mir die Eagles an..." Diese Momente von Ehrlichkeit sind mir die liebsten an diesem Film, auch wie Jean Jacques Burnel von den Strangers (Was haben die mit Punk zu tun?) sich weigert, ein Interview zu geben: „We hate the majority of the Germans... they take and don't give... we're no prostitutes!" Ich muß mich dann schon fragen, wieso die Strangers, etwa vier Wochen nach diesen großen Worten, sich nicht zu blöd vorkommen, in der schwachsinnigsten aller ARD-Musiksendungen („Hit-Kwizz" vom BR) aufzutreten?

Je mehr Beispiele mir aus „Punk in London" einfallen, desto deutlicher wird mir auch, wo der Fehler dieses Films liegt: in dem, was der Film nicht zeigt und sagt! Wo sind die Sex Pistols, Statements von Fans, Touristen, Londonern... was ist mit der Solidarität mit Reggae... mit anarchy? Zuviel verlangt? Glaub' ich nicht!

Trotzdem: wieviel richtig gute Filme, die etwas über Rockmusik klarmachen, gibt's überhaupt??? So gesehen ist mir „Punk in London" dann doch wieder sympathisch!



APRES L'EXPLOSION TERRORISTE ALLEMANDE UNE NOUVELLE FOLIE NEOLISTE



in L. Zinnhals auf der Synode des Bundes der evangelischen Kirchen in der DDR von „Kindern, die betrunken auf den Bahnhöfen herumlungern, die Schlaftabletten dazu nehmen, die 'high' sein wollen, weil sie so nicht mehr leben wollen“. Nach Ansicht der Ärztin suchen sich diese Jugendlichen vor allem zwei Ventile: „Die einen sagen: Ich will nicht mehr leben, weder in dieser Gesellschaft noch überhaupt. Sie versuchen auf verschiedene Art Selbstmord zu begehen. Sie entgleiten der Familie. Und die anderen, die sagen: Diesen Laden lassen wir hochgehen. Damit meinen sie Schule, Betrieb, ihre wohletablierte Familie, ihre Eltern, die oft in hohen Funktionen stehen.“

Ein großer Teil der Funktionäre steht diesen Erscheinungen bestürzt gegenüber. Schuld daran hat ihrer Meinung nach nur der „Klassenfeind“. Westliche Einflüsse werden verantwortlich gemacht. Dieser Auffassung gab dieser Tage auch das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ Raum. Es wandte sich scharf gegen „Punk“, die „Subkultur von der Müllhalde“, deren Übergreifen auf die DDR-Jugend man offenbar befürchtet. Als Gegenmittel empfehlen diese Funktionäre, die Jugendlichen – „es geht ihnen viel zu gut“ – härter anzufassen.

## Krawalle haben gesellschaftlichen Hintergrund

... reagiert  
... der Jugend nicht Leine als  
... rüber, versucht, einige ihrer Wünsche zu erfüllen. So wurden jetzt, damit endlich das Klagen über die „lappigen“ hausgemachten Jeans verstummt, Textilmaschinen importiert, die die Produktion schwerer Jeansstoffe ermöglichen. Die Zahl der Diskotheken ist erhöht worden. Man hat dort die Gängelei auf ein Mindestmaß beschränkt. Rockmusik, in deren Texten sich der DDR-Alltag ungeschminkt widerspiegelt, ist gestattet. Schlagersänger wie Roy Black und Katja Ebstein sowie westliche Rockgruppen dürfen in der DDR gastieren. Es gibt in zunehmendem Umfang Lizenzplatten westlicher Herkunft. Das Angebot reicht von Udo Jürgens bis Santana.

Die deutlichste Geste der Großzügigkeit, zu der sich die DDR-Führung bisher aufraffen konnte, aber war die vor kurzem erfolgte Freilassung der 40 jungen Leute, die wegen ihrer Beteiligung an den Tumulten auf dem Alexanderplatz im Oktober 77 zum Teil zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden waren.

Im nächsten  
NO FUN:  
Interview mit  
Joey Ramone  
+  
New York Niggers  
+ Interview mit  
ROCKKOTZ!  
+  
REGGAE  
+  
Kolumne von  
Prickel Pit  
+ How to learn  
Pogo?

(von unserem 13-jährigen Korrespondenten)

## INTELLIGENZ

Was ist die Stadt?  
Sie ist ein Schrott-  
und Menschenhaufen;  
aber die Menschen sind nichts  
anderes als eine Menge  
von Fleischstücken.  
Die Wissenschaftler sagen,  
daß zwischen Mensch und Tier  
die Intelligenz steht,  
aber für mich ist es nicht so.  
Die Intelligenz existiert nicht,  
sie ist nur ein Weg,  
eine neue Art,  
Rassismus zu schaffen.  
Niemand ist intelligent.

